

Gemeindeblatt

der evangelischen Kirchengemeinden
in der Region Schillerpark



Kapernaum und **Kornelius**

Juni 2021

Wir bitten unsere Lesenden um freundliche Berücksichtigung unserer Inserenten.

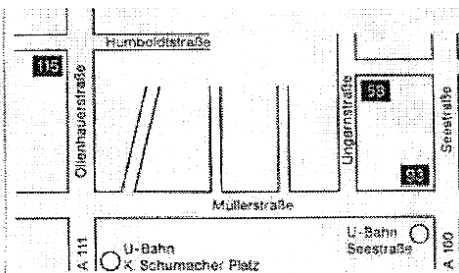
RADDE GRABMALE o.H.G. STEINMETZMEISTER & BILDHAUER INH. A. FRIEDEK & F. STRECKER



Ollenhauerstraße 115 Fax/☎ 412 30 41
13403 Berlin-Reinickendorf Funk 0172-304 87 13

Ungarnstraße 58 ☎ 451 83 33
(Schillerpark) Fax 451 95 68
13349 Berlin-Wedding Funk 0172-304 87 14

Seestraße 93
(Ecke Müllerstraße)
13347 Berlin-Wedding ☎ 451 50 53



Domicil Seniorenpflegeheim Müllerstraße

*Bei uns sind Sie
in guten Händen!*

Selbstbestimmt Leben. Professionell betreut werden.

Domicil Seniorenpflegeheim Müllerstraße GmbH
Müllerstraße 76 / 13349 Berlin
Tel.: 030/ 817998-0 www.domicil-seniorenresidenzen.de
Ansprechpartner: Einrichtungsleitung Susann Polster

**Erd- und
Feuerbestattungen**

Das nächstgelegene
Bestattungsinstitut

Arno Günther
Müllerstraße 51a
Tag- u. Nachruf 452 53 56

Erledigung aller Formalitäten
2. Geschäft: Scharnweberstraße 122
Reinickendorf • Fernsprecher 412 32 56

weltladen wedding

Seestraße 35 * 13353 Berlin
Im Vorraum der Kapernaum Kirche
Tel.: 0176 – 509 897 72
fair65@gmx.de

Öffnungszeiten:
Montag 16.00 – 19.00 Uhr
Mittwoch 16.00 – 19.00 Uhr
Samstag 11.00 – 15.00 Uhr

**Wir haben noch Platz für Ihre
Werbung. Hier könnte sie stehen.
Auskunft geben die Gemeindebüros
der beiden Gemeinden.**

Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen – Apostelgeschichte 5,29

Liebe Leserinnen und Leser,

„Man muß Gott mehr gehorchen als den Menschen.“ - klingt einfach-richtig und griffig. Ich würde aber diesen Satz – so allgemein und ohne weiteres hingestellt – nicht unterschreiben wollen. Denn zum „Weiteren“ gehörte für mich zuallererst eine Klärung dessen, was sich unter „Gott“ und seinem Willen denkt, wer so spricht.

Zu aller Zeit haben (gläubige) Menschen durchaus Verschiedenes als Gottes Willen ausgemacht, „festgestellt“ und Anderen verbindlich gemacht – abhängig von ihrer jeweiligen Vorstellung von Gott selbst. Gott will es (so)! - sagt wer? letztendlich welcher Mensch? Und wenn der nun ein Extremist ist, oder auch „nur“ ein Fundamentalist, mit (partiell) ausgrenzenden, abwertenden, lebensabträglichen Glaubensüberzeugungen? - Einverstanden bin ich, wenn mit „Gott“ eindeutig der gemeint ist, den biblischer Überlieferung nach Jesus als seinen himmlischen Vater geglaubt und gepredigt hat. Und die daraus sich ergebenden Kriterien wie Liebe, Barmherzigkeit, Mitgeschöpflichkeit, Vertrauen, Respekt usw., lasse ich gerne ausschlaggebend für mein Entscheiden und Handeln sein. Das heißt umgekehrt: Wo menschliches Fordern und Gebieten denen entgegensteht, da gilt auch mir: Man muß Gott mehr gehorchen als den Menschen. –

Aber da bin ich schon bei einem zweiten „Weiteren“: Wer, bitte, ist „man“?! Gefragt ist in diesen Belangen doch immer das eigene Gewissen, der eigene Glaube, die selbst-verantwortliche und in ihren Äußerungen behaftbare Person. Wohingegen es sich hinter dem „Man“ wunderbar verstecken und Persönlichkeit wie Eigenverantwortlichkeit aufgeben, ja verleugnen läßt. –

Und als ein drittes „Weiteres“: Legitim kann ich so einen Satz nur in einer konkreten, mich betreffenden Entscheidungssituation sagen – nicht so unverbindlich-allgemein. –

In der Apostelgeschichte geht es um ein Verkündigungs-Verbot: die Apostel sollen nicht von dem gekreuzigten und auferstandenen Jesus reden, und nicht in seinem Namen. Und darauf antworten sie: Wir erkennen es aber als Gottes Willen, genau das zu tun – und „Man muß Gott mehr gehorchen als den Menschen“!-

Mir fallen auch für unsere Zeit Beispiele ein, in denen Menschen gegen Menschen-Gebot (oder -Verbot) an etwas verteidigen und tun müssen, was ihnen ihr Glaube und / oder ihre Mitmenschlichkeit gebieten. Menschen in der Seenotrettung im Mittelmeer etwa. Aber für mich selbst wüßte ich im Moment auch nach längerem Nachdenken keine (aktuelle) Situation, in der ich mich durch Menschengebot daran gehindert sähe, das zu denken, zu reden und zu tun, was meiner Einsicht nach der Willensrichtung Gottes und Jesu Christi entspricht. Das kann sich – unter Umständen ganz schnell – auch ändern, gewiß. Aber bis dahin scheue ich eher zurück vor einem hohlen und an sich sinnlosen Pathos.

Mit den Losungen für Tage, Wochen, Monate und Jahre wissen wir ja immer mehr oder eben auch weniger je für uns selbst anzufangen. Aber gut ist es allemal, wenn sie uns zu denken geben – meint und sagt

Ihre Pfarrerin *Dagmar Tilsch*

Aus dem Gemeindegemeinderat

Liebe Gemeinde,

wie angekündigt fand, verschoben in den Mai, die gemeinsame Sitzung mit dem GKR der Kornelius Gemeinde statt. Auf Grund der noch immer hohen Pandemiezahlen musste auch diese Sitzung per Zoom durchgeführt werden.

Über die unterschiedlichen Erfahrungen mit den Gottesdiensten und den sonstigen Ereignissen und Maßnahmen während der Pandemie haben wir uns ausgetauscht. Wegen der bestehenden Unsicherheiten gibt es aktuell keine weitere Planung, mit einer Ausnahme: Wir treffen uns das nächste Mal im Oktober.

Danach tagten wir weiter unter uns: Auf Grund der positiven Resonanz auf das gottesdienstliche Singen im Freien hat der GKR dazu grundsätzlich entschieden. Wenn Predigende und Kantorin entsprechendes vereinbaren, kann auch an weiteren Tagen unter Wahrung der jeweils gültigen Vorschriften bei Gottesdiensten und Andachten gesungen werden. Für ein Weihnachtskonzert wurde ein Zuschuss beim Kirchenkreis beantragt.

Kleinere Baumaßnahmen zur Sicherung des Brandschutzes auf der Kirchenempore wie zur Graffitiabeseitigung wurden beschlossen.

Zum Wässern des Mittelstreifens in der Seestraße vor der Kirche wurde die Anmietung eines entsprechenden Zugangs an die städtische Wasserleitung beschlossen (s. a. Artikel).

Die demnächst umzusetzenden Bestimmungen der Landeskirche zum Thema CO₂-Abdruck stellt die Gemeinde vor große (auch finanzielle) Herausforderungen. Ein ausgeglichener Haushalt wird unter diesen Voraussetzungen unmöglich. Daher wurde ein Energieberater hinzugezogen. Bereits bei einem ersten Gespräch wurde deutlich, dass sowohl über Einsparungs- und Optimierungsmöglichkeiten der Heizung zu sprechen sein wird, aber auch das Raumnutzungskonzept insbesondere für die Kirche muss auf den Prüfstand. Über konkret zu beschließende Maßnahmen wird Sie der GKR auf dem Laufenden halten.

Nun wollen wir uns aber erst einmal auf einen schönen Sommer freuen.
Bleiben Sie gesund und behütet.

Herzlichst
Barbara Simon

Zum Titelblatt

Ein ganzes Feld voller Mohnblumen; das Titelblatt zeigt nur einen Ausschnitt eines Fotos von Katharina Simon, das im Urlaub 2020 in Schleswig-Holstein entstand.

Wir treffen uns am
ersten Dienstag des Monats, 17.00 Uhr
im Gemeindezentrum Schillerhöhe



Dienstag, 08. Juni 2021, 12.00 Uhr – Zweiter Dienstag im Monat, andere Zeit!



Pixabay.com

Wegen der anhaltenden Unsicherheit in der Gastronomie planen wir in Anlehnung an unser traditionelles Kohlrouladenessen ein gemeinsames Essen im Gemeindezentrum unter Berücksichtigung aller dann geltenden Regeln.

Dazu brauchen wir **Anmeldungen** bis zum **01. Juni 2021**.

Weitere Informationen bei der Anmeldung.

Dienstag, 06. Juli 2021

Wir haben erneut bei „Leselust“ angefragt!

Sich vorlesen zu lassen, ist ein Vergnügen eigener Art –
oder auch eine „(Lese-)Lust“:



Die wollen und können wir wieder genießen, wenn im Juli erneut Mitarbeitende aus dem agens-Projektzentrum (einer Einrichtung des Bezirkes Mitte) zu uns kommen, die an anderer Stelle schon viel Freude bereitet haben bzw. bereiten mit einer Auswahl und dem gekonnten Vortrag von Literatur.

Lassen wir uns überraschen, was sie uns mit- und zu Gehör bringen,
und lassen Sie sich herzlich einladen zu diesem Nachmittag im Juli!

Bleiben Sie gesund und zuversichtlich.

Dagmar Tilsch

Kirchenmusik in Kapernaum

Dank an unsere musikalischen Helfer*Innen

Liebe Gemeinde,

vielen Dank für alle Treue und die vielen positiven Rückmeldungen zur musikalischen Gestaltung. In dieser besonders schwierigen Zeit sind wir alle auf Zuspruch angewiesen und freuen uns darüber sehr.

Was haben wir Kirchenmusiker für ein Glück, dass wir in dieser Zeit weiterhin musizieren dürfen.



Da es andere Musiker sehr schwer haben, habe ich seit einiger Zeit immer wieder Musiker eingeladen, die mir helfen, den Gottesdienst musikalisch zu verschönern.

Auf diesem Wege möchte ich mich dafür bedanken bei:

Viviane Gajewski: Geige

Kathrin Goschenhofer: Oboe

Eva Holz: Querflöte

Halley Ruiz Polo: Trompete

Dorothee Ziegler: Bratsche

Thomas Wille: Bläserkreis

Hildegard Kliem: kleiner Flötenkreis

Katrin Brandl: Gesang

Elisabeth Ruhe: Querflöte

Jana Reiner: Sopran

Gisela Wieczorek-Greiner: Cello

Johannes Pangritz und Karin Hillmer:

Kapernaum-Singers

Was wäre die Gemeinde ohne diese vielfältigen, tollen Musiker. Danke!!

Am Sonntag, den 12. September findet der Tag der Orgel statt – ich werde im Gottesdienst berühmte Orgelwerke zu Gehör bringen – u.a. die d- Moll Toccata und Fuge von Joh. Seb. Bach.

Im nächsten Gemeindeblatt kommen weitere Infos zu dieser berühmten Komposition, die der musikalischen Fachwelt seit Jahren Rätsel aufgibt. Bitte merken Sie sich diesen schönen Gottesdienst schon einmal vor.

Haben Sie vielleicht Wünsche?

Und wieder ein heiteres Gedicht: diesmal ein Hymnus auf die Orgel von unserem ehemaligen und mittlerweile leider verstorbenen Chormitglied Ingrid Gotsch, die der Kirchenmusik der Kapernaum-Gemeinde über Jahrzehnte treu verbunden war.

Hymnus auf die Orgel

- 1) Sie ist ein Raubtier voller Kraft,
das manchen Organisten schafft.
Die Orgel ist auch Königin
und reißt den Hörer her und hin,
gleich einem Löwen kann sie brüllen
und prächt'ge Kirchen klangvoll füllen,
klingt engelzart und traumverloren,
schwillt an und dröhnt durch Haus und
Ohren.
- 2) Am Spieltisch sitzt der Organist,
spielt Händel, Mozart, Bach, auch
Liszt,
ein Schlangenmensch der Orgelbank
streckt er sich hoch und wirft sich
lang,
braucht mitunter zwanzig Hände,
auf daß er alle Töne fände,
die ihm ein Komponist befiehlt,
wobei dieser selten Mitleid fühlt.



- 3) Denn leichter fließt es aus der Feder,
als Organist weiß das ein jeder,
als daß mit Händen und mit Füßen
das Notenwerk bringt man zum fließen.
Während Finger sich verfransen,
läßt man die Füße rasend tanzen:

frei nach dem Motto "Hacke-Spitze"
kommt jeder Organist in Hitze!
Der Organist ist ein Dompteur
und etliches noch viel mehr!
- 4) Die kleinen Flöten und die Geigen
die tanzen in der Orgel Reigen,
Schalmei, Trompete und Posaune
halten den Hörer wach bei Laune.
Ein ganz Orchester heiß entbrennt,
der Organist wird Dirigent.
Ein "Tutti-Knopf" bringt volle Pulle,
damit der Organist niemand einlulle,
es braust, dass sich die Balken biegen,
der Organist kommt fast zum Liegen,
dann wieder reißt's ihn in die Höhe,
man fühlet nun des Himmels Nähe.
Es tönt und klingt Halleluja,
drum Soli Deo Gloria

Wasser für den Mittelstreifen Seestraße

Liebe Gemeinde,
auch in diesem Jahr haben wir den Mittelstreifen gegenüber der Kirche insekten- und bienenfreundlich begrünt, und es wächst dort schon einiges. Die Pflanzen wollen aber auch gegossen werden. Zu diesem Zwecke haben wir von den Berliner Wasserbetrieben ein Standrohr gemietet, mit dessen Hilfe wir den Hydranten auf dem Mittelstreifen zur Bewässerung (übrigens auch der Bäume) nutzen können. Das Standrohr kostet allerdings auch Miete.

Sie tun etwas für die Bewahrung der Schöpfung, wenn Sie uns mit einer kleinen Spende unterstützen, damit wir diese Arbeit verrichten können. Die Bienen, Insekten und die zukünftigen Generationen werden es Ihnen danken. Wir freuen uns über Ihr Interesse und auch über etwas Geld.

Bleiben Sie gesund!

Ihr *Alexander Tschernig*

Schnappschuss



Dieser besondere Schnappschuss gelang am 04.Mai 2021 Susanne Glischinski. Vielen Dank, dass wir das Bild drucken dürfen.

In der Gemeinde läuft nichts? – Doch!

Auch wenn nach außen hin nicht so viel sichtbar ist: auch in diesen Zeiten passiert viel bei uns.

- In meinem Arbeitsbereich ist das die Lebensmittelausgabe mit unserem Team von Laib und Seele, das seit der Pandemie fast ununterbrochen Dienst macht. Gerade in diesen Zeiten ein ganz wichtiger Dienst all dieser Ehrenamtlichen!
- Mit dem kleinen Bibelkreis, in dem mittlerweile alle geimpft sind, treffen wir uns nach einer langen Online-Zeit wieder in der Gemeinde.
- Der Junge Kreis, unsere Jungen Erwachsenen, hat sich jetzt zum ersten Mal wiedergesehen, im Schillerpark. Hier klappt auch das Zoom-Format am reibungslosen, da die jungen Menschen derzeit fast nur virtuell unterwegs sind. So gibt es einen Studierenden, der noch nie einen anderen Studenten live gesehen hat!
- Der Glaubenskurs wird erst einmal weiterhin digital stattfinden und bleibt offen für Interessierte. Das erhält unsere Gemeinschaft am Leben und wird von allen dankbar angenommen, meist per Telefon.
- Auch die Theatergruppe trifft sich weiterhin und plant, allen Widrigkeiten zum Trotz, eine Aufführung.
- Die anderen Gruppen, die sich jetzt nicht treffen können, halten telefonisch und durch Einzeltreffen Kontakt miteinander: die Sportgruppen, der Malkreis und das Kap-Kaffee.
- Unsere Spazierganggruppe pausiert auch schon lange, aber erste Planungen einer Wiederaufnahme haben begonnen.
- „Kaffee und Kultur in Kapernaum“ (KuKiK) und die Geburtstagskaffees können seit über einem Jahr nicht mehr stattfinden. Doch unser Team hält zusammen, wenn auch alle sehr zu kämpfen haben. Bleiben nach wie vor Frau Drescher und Frau Teichmann, die allen wenigstens immer einen Geburtstagsgruß nach Hause schicken.

Wir vermissen Sie alle, bitte melden Sie sich gerne, ich komme wirklich sehr gerne auf einen Kaffee zu Ihnen!

Markus Steinmeyer

Erwachsenen- und Seniorenarbeit

Tag des guten Lebens – Straße der Nachbarschaft



Tag des
guten
Lebens
-BRÜSSELER KIEZ
STRASSE DER
NACHBARSCHAFT' 21

18. JUNI
ANTWERPENER STR. 38-44
Technologie & Werkzeug

Konfirmation des Jahrgangs 2019/2020



Nein, es ist kein Druckfehler ... – und unüblich an einem Samstag wurden Angely, Ella, Felix, Frederic, Greta, Ida, Johannes, Lea, Leonard, Lisbeth, Lukas, Madlen, Nathan, Nayeli, Olga und Till, die Konfirmand*Innen aus den Regionen Gesundbrunnen und Wedding in der Stephanuskirche am 08. Mai 2021 eingesegnet. Der ursprünglich geplante Termin lag im Juni 2020 und auch sonst war vieles anders:

Bereits der Konfirmationsunterricht konnte nicht in der gewohnten Form erfolgen, weil in der Pandemie Treffen in der Gruppengröße – 16 Jugendliche nahmen am Unterricht teil – nicht stattfinden konnten.

Welch großes Glück, dass alle auch digital gut unterwegs waren, und so die Gemeinschaft, die sich zu Beginn des Konfirmandenunterrichts gebildet hatte, aufrechterhalten werden konnte.

Und es durften auch nicht alle gemeinsam in einem Gottesdienst konfirmiert werden, weil entsprechend geltender Vorschriften dann kaum begleitende Verwandte und Freunde hätten dabei sein können. So entschied man sich für drei Gottesdienste, die zwar kürzer, aber nicht weniger festlich waren als übliche Konfirmationsgottesdienste.



Gut vorbereitet hatte jede/r zu Konfirmierende eine Liste seiner Begleitpersonen abgegeben, die dem Kirchdienst die Anwesenheitsdokumentation erleichterte und alle Besucher*Innen nahmen es mit Humor, dass sie aufgeteilt nach Haushalten in den Bänken oder auf den Stühlen Platz nehmen mussten. In keiner anderen Kirche des alten Bezirks Wedding hätte das auf Grund der Platzanzahl so gut gelingen können wie in Stephanus.

Schön, dass Veronika Krötke gekommen war, um gemeinsam mit Thilo Haak „ihre“ Konfirmand*Innen einzusegnen. In ihrer Predigt rund um das Jugendwort des Jahres 2020 „Lost“ (Verloren) sprach sie auch die Einschränkungen durch die Pandemie für die Jugendlichen an, aber zeigte auf, dass sich niemand – trotz allem – so ganz verloren fühlen muss. Der Glaube kann für jede/n Einzelne/n eine starke Stütze sein.



Für ein zukünftiges Jugendwort sprach sie den Wunsch aus, dass es das Wort „Save“ (Gerettet) sein möge.

in den Regionen Gesundbrunnen und Wedding

Den musikalischen Rahmen dieses Festgottesdienstes gestalteten gemeinsam Regionskantorin Anette Diening (Orgel) und Theresia May (Geige und Gesang). Dabei waren Musik und Wortbeiträge wunderbar aufeinander abgestimmt.



Zur Erinnerung an diesen Tag gab es dann noch einen Beutel gefüllt mit einer Bibel und Fotos von gemeinsamen Begegnungen aber auch von Zoom-Gesprächen.

Aus den Gemeinden „An der Panke“, Kapernaum und Nazareth hatten Menschen den Kirchdienst übernommen. Es war uns eine Freude.

Bleibt, den Konfirmierten von ganzem Herzen zu gratulieren:
Möge Gottes Segen sie ihr ganzes Leben begleiten.

Barbara Simon

Konfirmation 2021/2022

Gemeinsame Konfirmand_innenzeit „Woran glaubst Du?“

Der Konfirmationsunterricht soll nach den großen Ferien beginnen.

Wann und wo genau? Das wird noch geplant.

Anmeldungen und Infos ab sofort in den jeweiligen Gemeindebüros

Wir freuen uns auf Euch!



Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kapernaum-Gemeinde

Flötenkreis

Mo 17.00 Uhr Seestr. Gesine Hagemann

Bläser

Mo 18.30 Uhr Seestr. Michael Wille
Tel. 404 27 15

Kantorei

Di 19.30 Uhr Seestr. Gesine Hagemann

Kinderchor

Do 14.15 Uhr Seestr. Gesine Hagemann

Kapernaum Singers

- Gospel and more -
Do 19.00 Uhr Seestr. Johannes Pangritz und
Karin Hillmer

Orchester

Do 20.00 Uhr (nach Verabredung) Seestr. Gesine Hagemann

Weltladen

Mo 16.00 – 19.00 Uhr Seestr. Kurt Schmich
Mi 16.00 – 19.00 Uhr Tel. 451 81 05
Sa 11.00 – 15.00 Uhr

Weddinger Puppenwerkstatt

Mo 18.00 Uhr Seestr. Roswitha Lucas
Di 10.00 – 13.00 Uhr Tel. 453 98 91

Offene Kirche

Mi.16.00 – 18.30 Uhr Seestr. Team

Laib und Seele

Lebensmittelausgabe für Seestr. Lutz Krause,
Bedürftige Markus Steinmeyer
Di, entsprechend Veröffentlichung und Team

Mittagsgebet

Di 12.00 Uhr Seestr. Markus Steinmeyer

KAP-Café

Mi.14.30 – 16.30 Uhr Seestr. Marita Bauer und Team

Bastelkreis

Do ab 15.00 Uhr Seestr. Jutta Fliegner
Tel. 452 23 37

Ev. Jungenschaft Wedding (bk)

Gruppen, die Kinder aufnehmen, Seestr. Markus Maaß
können bei Markus Maaß erfragt und Hortenleiter
werden. Tel. 0172 / 397 28 56

Kindersonntag

So 11.00 Uhr Kindergottesdienst, Seestr. Markus Maaß und Team
nach Ankündigung

Treff im Seitenschiff

nach Ankündigung Seestr. Pfr. Alexander Tschernig

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kapernaum-Gemeinde

KuKiK

Kaffee und Kultur in Kapernaum
jeden letzten Montag im Monat alle
zwei Monate

Seestr.

Markus Steinmeyer
und Team
Tel./AB: 70 71 51 83

Taizégebete

an jedem 2. Mittwoch im Monat
19.00 Uhr

Seestr.

Markus Steinmeyer
Tel./AB: 70 71 51 83

Kapernaum in Bewegung

Mo 11.00 Uhr im Sitzen
... 12.00 Uhr im Stehen

Brienzer Str.

Clemens Kochler
Tel.: 0172 / 155 70 89

Tai Chi

Fr 18.00 – 19.00 Uhr.
Gemeindesaal

Seestr.

Clemens Kochler
Tel.: 0172 / 155 70 89

Malkreis

Fr 11.00 – 14.00 Uhr
an jedem 1. und 3. Freitag im Monat

Seestr.

Markus Steinmeyer
Tel./AB: 70 71 51 83

Bibelkreis

Di 17.00 Uhr
jeden 2. und 4. Dienstag im Monat

Seestr.

Markus Steinmeyer
Tel./AB: 70 71 51 83

Philosoph.-theolog. Gesprächskreis

einmal monatlich Mittwoch
nach Ankündigung

Seestr.

Pfr. Alexander Tschernig

Junge Erwachsene

einmal monatlich

Seestr.

Markus Steinmeyer
Tel./AB: 70 71 51 83

Bibel und Welt

Di 17.00 Uhr
jeden 1. Dienstag im Monat

Brienzer Str.

Pfrn. Dagmar Tilsch
Tel. 70 71 51 86

Spielekreis

Sa 19.00 Uhr
an jedem 3. Samstag im Monat
Änderungen möglich

Brienzer Str.

Joachim Szymanski
Tel. 49 99 84 77

Konfirmandenunterricht

Mi.17.00 – 18.30 Uhr

Badstr. 50

Pfr. Thilo Haak
NN

Bethel Revival Church Berlin

Gottesdienst
So 13.00 Uhr

Seestr.

Pastor William Darkwa

World Healers Berlin

Gottesdienst
So 12.00 Uhr

Brienzer Str.

Pastor Ch. M. Nganga

Unsere Gottesdienste

Monatsspruch Juni 2021

**Man muss Gott mehr gehorchen
als den Menschen.**

Apostelgeschichte 5,29



Datum	Zeit	Ort / PredigerIn
06. Juni 2021 1. Sonntag n. Trinitatis	09.30 Uhr	Korneliuskirche* Sarah Schattkowsky
13. Juni 2021 2. Sonntag n. Trinitatis	09.30 Uhr	Korneliuskirche* Peter Tiedt
20. Juni 2021 3. Sonntag n. Trinitatis	09.30 Uhr	Korneliuskirche* Gertrud Heublein
27. Juni 2021 4. Sonntag n. Trinitatis	09.30 Uhr	Korneliuskirche* Sarah Schattkowsky
04. Juli 2021 5. Sonntag n. Trinitatis	09.30 Uhr	Korneliuskirche* Sarah Schattkowsky

Bitte beachten Sie die aktuellen Aushänge oder informieren Sie sich in den Gemeindebüros.

* Anmeldung für die Gottesdienste in Kornelius jeweils bis zum Freitag im Gemeindebüro.



Datum	Zeit	Ort / PredigerIn
06. Juni 2021 1. Sonntag n. Trinitatis	09.30 Uhr	Gemeindezentrum Schillerhöhe Anke von Eckstaedt
	11.00 Uhr	Kapernaumkirche 🎵 Dagmar Tilsch
13. Juni 2021 2. Sonntag n. Trinitatis	11.00 Uhr	Kapernaumkirche 🎵 Dagmar Tilsch
20. Juni 2021 3. Sonntag n. Trinitatis	11.00 Uhr	Kapernaumkirche 🎵 Anke von Eckstaedt
27. Juni 2021 4. Sonntag n. Trinitatis	11.00 Uhr	Kapernaumkirche Alexander Tschernig
04. Juli 2021 5. Sonntag n. Trinitatis	09.30 Uhr	Gemeindezentrum Schillerhöhe Helmut Blanck
	11.00 Uhr	Kapernaumkirche Alexander Tschernig

🎵 Klingender Gottesdienst, unterstützt durch Solist*Innen

A – Abendmahl

F – Familiengottesdienst

T – Taufe

Freud und Leid vom 16. April bis 15. Mai 2021

In den Regionen Gesundbrunnen und Wedding wurden konfirmiert:

Nathan A.	Lukas K.
Lisbeth E.	Ella L.
Ida H.	Madlen M.
Felix H.	Frederic M.
Angely H.	Greta N.
Leonard J.	Till P.
Nayeli K. Q.	Johannes R.
Olga K.	Lea W.



Mit kirchlichem Geleit wurden bestattet:

Niles F. S. (92)
Edith D. (95)
Reinhard Willi S. (66)
Heinz M. (94)
Eva A. (98)
Hildegard B. (92)



Sollten Sie mit der Veröffentlichung des Namens unter dieser Rubrik nicht einverstanden sein, bitten wir um Nachricht im Gemeindebüro. Wir werden den Namen dann nicht mehr veröffentlichen.

Achtsamkeit

Achte auf deine Gedanken,
denn sie werden Worte.
Achte auf deine Worte,
denn sie werden Handlungen.
Achte auf deine Handlungen,
denn sie werden Gewohnheit.
Achte auf deine Gewohnheiten,
denn sie werden dein Charakter.
Achte auf deinen Charakter,
denn er wird dein Schicksal.

Die englische Fassung nach Charles Reade (englischer Schriftsteller, 1814-1884) geht wahrscheinlich auf ein chinesisches Sprichwort zurück.



Foto: Pixa 1958 auf Pixabay

Aus der Gemeindeleitung Kornelius

Der GKR Kornelius und der GKR Kapernaum haben am 05. Mai wieder eine gemeinsame Sitzung abgehalten. Der GKR Kornelius tagte zunächst allein, später gab es eine gemeinsame Zoom-Konferenz.

Der GKR wird sich in nächster Zeit mit dem Raumbedarf während der Bauphase und dem Raumkonzept nach der Fertigstellung des Neubaus befassen. Aktuelles in Sachen Bau gibt es allerdings noch nicht. Das KVA ist nun mit Planung und Organisation befasst und wird sich für den weiteren Abstimmungsprozess dann an die Kornelius Gemeinde wenden.

Der GKR wird in den nächsten Wochen das Gespräch mit den Mietparteien suchen, um Lösungen für den Auszug aus den Wohnungen zu finden oder andere Mietmöglichkeiten zu diskutieren.

Auch das Dauerthema Heizung stand wieder auf der Tagesordnung. Auch hier ist der GKR im Gespräch mit dem KVA, um gemeinsame Zwischen- oder auch Langzeitleösungen für die Kirche und die Kita zu finden.

Der Kreiskirchenrat hat die Entfristung von Herrn Park ab 01. April bestätigt. Damit ist er nun unbefristet der Kornelius Gemeinde als Kantor zugewiesen. Wir wünschen Herrn Park baldige Genesung und freuen uns auf die gemeinsame Arbeit.

Anschließend tagten wir per Zoom mit dem GKR Kapernaum. Es wurden u.a. Rückblicke auf die Arbeit der letzten sechs Monate ausgetauscht. Obwohl die Gemeinde- und Gruppenarbeit in beiden Gemeinden nun schon so lange nicht stattfinden konnte, blicken alle, trotz bleibender Einschränkungen, optimistisch in die Zukunft.

Bleiben oder werden Sie gesund und zuversichtlich!

Christel Dannenberg

Neue Sprechzeiten

**Bitte beachten Sie die neuen Sprechzeiten in unserem Gemeindebüro!
Frau Krüger wird für Sie an folgenden Tagen da sein:**

Montag: 10.00 – 12.00 Uhr

Mittwoch: 10.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 17.00 Uhr

Die Sprechstunde am Donnerstag entfällt.

Bitte denken Sie auch an die immer noch geltenden Abstands- und Hygieneregeln, wenn Sie uns im Gemeindebüro besuchen.

Aktuelles aus der Gemeindearbeit

„Stille Einkehr“ – braucht man das wirklich?

In unserer hektischen Zeit ist man, trotz Pandemie, ständig in Bewegung. Hier ist noch etwas einzukaufen, dort muss man zum Arzt, alles schnell schnell. Stille hat man ja zu Hause genug. Immer ist man allein. Besuchen darf mich ja immer nur eine andere Person. Irgendwann mache ich dann doch den Weg zur Kirche. Auf dem Vorplatz steht ein Schild, das zum Eintreten einlädt. Die Tür ist weit offen, und ich betrete das mir gut bekannte Gebäude. Alles ist wie immer. Auf dem Altar brennen Kerzen. Das Altarlicht leuchtet. Die Stühle stehen in weiten Abständen.

Wie immer? Nein, ich bin allein in dem großen Raum. Unsicher blicke ich mich um. Wirklich allein? Nein, ich spüre um mich her plötzlich tiefen Frieden, nehme Platz und merke, wie die hektische Betriebsamkeit von draußen von mir abfällt. Ich fühle mich gerne eins mit dem Hier und Jetzt. Ganz von selbst fallen mir die Worte eines kleinen Gebets ein. Ich weiß nicht mehr, wie lange ich hier gesessen habe. Ich stehe auf und gehe nach vorne und zünde eine bereitliegende Kerze an und stelle sie auf die Sandkiste. Ich fühle mich erfrischt wie nach langem Schlaf.

Danke Herr, dass Du bei mir bist!

Wenn Sie diesem Gefühl auch einmal nachspüren wollen, sind Sie herzlich zur „Stillen Einkehr“ eingeladen.

Ihre

Christel Dannenberg

Die Korneliuskirche ist jeden Donnerstag von 14.00 bis 16.00 Uhr geöffnet!

03. Juni; 10. Juni; 17. Juni; 24. Juni

Büchertisch

Es geht weiter!

Wir präsentieren wieder eine Auswahl an Büchern zum kostenfreien Mitnehmen bei trockenem Wetter vor der Kirche. Sie sind eingeladen zum Stöbern und wir hoffen, dass Sie das passende Buch zum Lesen in Ihrem Liegestuhl im Garten oder für den Balkon finden.

ab 07. Juni 2021

Montags 10.00 – 15.00 Uhr

Mittwochs 10.00 – 19.00 Uhr

Wir nehmen gerne weitere gut erhaltene Bücherspenden an. Ich freue mich auf Ihren Anruf.

Telefon: 030 – 452 10 54.

Andrea Delitz





Oft spazieren wir an den Kleingärten der Anlage Freudental 1908 e.V. vorbei. Zu jeder Jahreszeit schauen wir neugierig nach dem, was in den Gärten wächst und gedeiht. Wir freuen uns über die ersten gesichteten Schneeglöckchen, über die Obstbaumblüte und vieles mehr. Jedoch – was wissen wir über diese Kleingartenanlage, die schon lange vor dem Bau unserer Kirche an unser Grundstück grenzt? Mit einigen Geschichten und Infos zur Kleingartenanlage geht es diesmal zu unserem Stadtspaziergang. Viel Freude beim Entdecken.

Wann **Juni 2021**

Wo **Die Kleingartenanlage „Freudental 1908 e.V.“**
Dubliner Straße, 13349 Berlin

Im Gemeindebüro, während der Sprechstunden können Sie sich dazu eine Mappe mit Wegbeschreibung und Informationen zum Zielort abholen.

Krocket

Es geht wieder los!

Mit Abstand gemeinsam **Krocket** spielen! Wir treffen uns vor der Kirche. Sitzgelegenheiten bauen wir wieder auf der Wiese am Gemeindehaus auf. Auf der Wiese legen wir den Spielparcours an. Bitte Getränke selber mitbringen.

Mittwochs ab 16. Juni,
17.30 – 19.00 Uhr,
wöchentlich bei gutem Wetter

Treffpunkt: Kornelius Kirche
Dubliner Straße 29, 13349 Berlin

Anmeldung: unbedingt erforderlich
bis Dienstag im
Gemeindebüro: 452 10 54
6 Plätze pro Termin.



Dieses Angebot findet statt, sofern es die gesetzlichen Corona-Verordnungen zulassen.

Pixabay: CwLindner

Projekt: Stolperstein-Initiative Kornelius

Stolperstein-Initiative Kornelius Gemeinde

Die Idee entstand, als ich für die Lesung am 09. November 2020 „Jüdisches Leben im Wedding“ recherchierte.

Empfehlen dazu kann ich die Artikel von Carsten Schmidt.

Zum Autor: Carsten Schmidt (Dr. phil.), promovierte am Friedrich-Meinecke-Institut der FU Berlin. Sein Interessensschwerpunkt für Stadtgeschichte verfolgt einen interdisziplinären Ansatz zwischen Gesellschaft- und Architekturgeschichte. Er ist Autor des Buchs: Manhattan Modern, Architektur als Gesellschaftsauftrag und Aushandlungsprozess, 1929–1969. Zu finden ist er auch auf Twitter und bei Weddingweiser.

<https://weddingweiser.de/ma-towu-die-geschichte-juedischen-lebens-im-wedding-1900-1938/>

Die Lesung musste im letzten Jahr vorerst aufgrund der Kontaktbeschränkungen und Hygieneregeln ausfallen.



Stolpersteine entdecken

Geblieben ist interessantes Material zu drei Stolpersteinen in unserem Pfarrbezirk. Mehr als das. Hinter den Gedenksteinen stehen Menschen. Menschen, die als Nachbarn hier gewohnt und gelebt haben. Mit dem „anderen Stadtpaziergang“ möchte ich die Geschichte zu diesen Nachbarn mit Ihnen teilen.

Stolpersteine putzen

Gedenksteine müssen besucht und gepflegt werden. Ich möchte Sie ermutigen, mit mir diese **Stolpersteine** im Juni und November zu **putzen**.

Wann **Sonabend, 26. Juni 2021**
 15.00 Uhr

Wo **Treffpunkt Kornelius Kirche**
 Dubliner Straße 29, 13349 Berlin

Stolpersteine initiieren

Es gibt weitere Menschen in unserem Pfarrbezirk, die aufgrund ihrer Religion, ihres Geschlechts oder ihrer politischen Haltung während der NS-Diktatur verfolgt und ermordet wurden. Wer möchte mit auf Spurensuche gehen? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit mir auf.



Viele der Frauen wünschten sich, dass die Kornelius Gemeinde auch weiterhin Räume über die Sommerzeit öffnet. Bis Ende Juni 2021 sind die zusätzlichen Unterkünfte für obdachlose Frauen noch offen.

Diese Unterkünfte sind etwas Besonderes. Die Frauen können sich dort den ganzen Tag aufhalten, haben ihr eigenes Zimmer und müssen nicht, wie sonst üblich, nach vierzehn Tagen die Unterkunft wechseln. Diese Unterkünfte sind nicht die Regel, diese gab es nur wegen der Corona-Krise.

Auch wir haben uns darauf eingestellt, dass ab Juli, wenn die Unterkünfte geschlossen sind, wieder viele Frauen und Männer auf der Straße leben. Da kann es guttun, einen sonnengeschützten Platz zu haben, Wasser und andere Getränke gegen den Durst zu bekommen, Rat und Hilfe zu erhalten.

So freue ich mich, dass die Kornelius Kirche von Juni bis Ende Oktober jeden **Mittwoch von 13.00 – 16.30 Uhr** die Türen für obdachlose Frauen öffnet. Zusammen mit einem einzigartigen Bus – dem Duschmobil des Sozialdienstes katholischer Frauen (SkF), spenden wir Erfrischung für Körper, Geist und Seele.

Das Duschmobil fährt seit 2019 durch Berlins Straßen und steht zurzeit an zehn verschiedenen Standorten in dieser Stadt, verteilt auf sechs Tage in der Woche.

Das Duschmobil ist super ausgestattet und bringt alles mit, was es braucht. Dafür haben viele Spender sich engagiert. Weiterhin werden viele Verbrauchsmittel benötigt.

Wir nehmen gerne Spenden entgegen: saubere Unterwäsche und Socken, Shampoo, Duschsachen, große Handtücher, Nagelfeilen, Zahnbürsten, Kosmetik, Haarbürsten und Kämmе. Besonders werden zurzeit FFP2- Masken benötigt. Auch Kaffee, Tee und andere Getränkespenden sind sehr willkommen.

Menschen haben das Bedürfnis, sich wohl in ihrem Körper zu fühlen, und da trägt eine Dusche oder auch ein Deo schon immens viel bei. Den Frauen auf der Straße durch das Duschen ein Stückchen Wohlbefinden zu ermöglichen, das ist eins der Ziele des SkF.



**Sozialdienst
katholischer
Frauen e.V.
Berlin**

Deswegen auch das Motto vom SkF: Wasser. Würde. Wohlbefinden.

Ihre
Andrea Delitz

Ökumenische Kampagne

#beziehungsweise: jüdisch und christlich –
näher als du denkst

Diese wichtige und interessante Kampagne möchten wir Ihnen näher bringen. Die Plakate werden wir häufiger im Straßenbild sehen. Leider gibt es die Monatsblätter nur online. Um auch Menschen ohne Computer und Internet an den monatlichen Denkanstößen teilhaben zu lassen, drucken wir diese ab

und veröffentlichen sie in unserem Gemeindebrief.
Mit vielen Grüßen, Andrea Delitz - Gemeindearbeit

Spirit, der bewegt: Schawuot beziehungsweise...

Schawuot wird genau fünfzig Tage nach dem Pessachfest begangen und feiert die Offenbarung der Torah am Sinai. Eigentlich ist jede Torahlesung eine Vergegenwärtigung dieses Ereignisses, beim „Fest der Gabe der Torah“ aber noch einmal besonders, denn es werden die Zehn Gebote vorgetragen, die eine direkte Ansprache Gottes an Israel waren. Dieser Akt wird als eine Art Hochzeit zwischen Gott und Israel verstanden, und die Torah ist der Ehevertrag, der die gegenseitige Hingabe und Verpflichtung beider Liebender darlegt. Ein Sinnbild dieser Treue ist das biblische Buch Ruth, das dem Wochenfest als besondere Lesung zugeordnet ist.



Pixabay: nellyaltenburger

Schawuot ist eines der drei Wallfahrtsfeste und hat wie diese auch eine landwirtschaftliche Dimension. Es wird auch als „Fest der Erstlingsfrüchte“ bezeichnet, weil es den Beginn der Weizenernte und des Reifens der Sommerfrüchte in Feld und Garten markiert. Zum besonderen Festtagsopfer zu Tempelzeiten gehörte das Darbringen von Weizenbrot. Heute ist das Fest vor allem wegen des Tikkun, einer Lernnacht, populär, bei der man sich gemeinschaftlich bis in die frühen Morgenstunden dem Torahstudium hingibt. Wach gehalten wird man dabei durch die Vielzahl süßer und herzhafter Gerichte aus Milch und Käse, die dem Fest seinen besonderen Geschmack geben.

– Rabbinerin Dr.in Ulrike Offenberg

...Pfingsten



Schawuot feiert den lebensstiftenden Geist der Zehn Gebote. An Pfingsten bewegt die Geistkraft Gottes die Mutlosen. Orientierung und Inspiration: Gestalten und mutig voranschreiten.

Die Hauptfeste Israels sind ursprünglich im natürlichen Jahreszyklus des Landes verankert und markieren mit dem Dank für die Gaben der Erde die unterschiedlichen Jahreszeiten (vgl. Dtn 26,1-11).

Schawuot, das sieben Wochen nach Pessach begangen wird, feiert dabei den Abschluss der Getreideernte. Alle Feste wurden jedoch im Lauf der Geschichte mit bedeutenden Ereignissen aus der Bibel theologisch hinterlegt. An Schawuot wird der Gabe der Tora am Gottesberg gedacht. Da die göttliche Weisung in ihrem Wortlaut als kanonischer Text nicht verändert werden darf, die ethischen und kultischen Gebote und Verbote jedoch der Adaption in neue Zeiten bedürfen, braucht es zur rechten Auslegung der Mose-Tora göttliche Inspiration, die Gabe des Geistes. Die Geistbegabung an alle Menschen (vgl. Joël 3 vgl. Apg 2) schafft unmittelbaren Zugang zu Gott und seiner Offenbarung und bewirkt, dass alle im Gottesvolk die gesamte Tora begreifen und befolgen können (vgl. Ez 36,26f.).

Die neutestamentliche Rezeption im Pfingstereignis aktualisiert diesen universalistischen Zugang und macht die christliche Botschaft für Menschen aus allen Völkern verständlich.



Pixabay: gerald

– Irmtraud Fischer

Halbzeit - Johannistag am 24. Juni

Sommeranfang. Jedes Jahr am 21. Juni begehen wir die Sommersonnenwende. Midsommar wird in Schweden sogar richtig groß gefeiert. Wir haben die hellsten, längsten Tage des Jahres damit dann schon hinter uns.

Am 24. Juni feiern wir nach kirchlichem Kalender den Johannistag. Frühling ist zu Sommer geworden. Johannistag. Die Höhe des Jahres. Halbzeit.

Schon seit dem 5. Jahrhundert gibt es die christliche Tradition, an diesem Tag die Geburt Johannes des Täufers zu begehen. Neben den „profanen“ Kalenderfesten wie Midsommar oder Sommeranfang, leben wir Christinnen und Christen auch noch im Laufe des Kirchenjahres. Wir haben auch noch Anteil an einer anderen Chronologie. Und wenn wir uns auf diese Zeitrechnung einlassen, dann sind es vom 24. Juni an noch genau sechs Monate bis Weihnachten.

Ich weiß, es scheint ein bisschen früh, zum Sommeranfang schon an Weihnachten zu denken, aber zum jetzigen Zeitpunkt war Maria schon im dritten Monat schwanger und erzählt Elisabeth davon, die wiederum am 24. Juni ihren Sohn, Johannes den Täufer zur Welt bringt. Mit Johannes, dem Vorboden Christi, wird Wirklichkeit, was bis dahin noch ein Geheimnis war. Das Kommen Gottes in unsere Welt kündigt sich an. Auf der Höhe des Jahres. Sommeranfang.

Mit dem Johannistag werden die Tage aber schon wieder kürzer. Die Dunkelheit nimmt ganz langsam wieder zu. Die Furcht vor Nacht und Finsternis ist verbunden mit der Hoffnung, dass in den dunklen Tagen, die nun näher und näher rücken, das Licht der Welt kommen wird. Den Geburtstag Jesu kennen wir und wir würden ihn wohl nie vergessen. Aber dass dieser Geburtstag mit dem Geburtstag des Täufers, mit der Sommerweihnacht so elementar zusammenhängt, ist uns nicht immer präsent. Diese beiden Tage bewusst wahrzunehmen, hilft vielleicht sich im Jahr zu-recht zu finden. Sich auf etwas ausrichten zu können, der kommenden dunklen Jahreszeit etwas entgegenzusetzen.

Am 24. Juni ist Halbzeit. Sommerweihnacht an Johanni. Die Hälfte des Jahres haben wir schon geschafft. Die andere Hälfte liegt noch vor uns.

Und bei einer Halbzeit kann man sich schon mal fragen: Was war? Wie ist es bisher gelaufen? Und da haben wir alle viele Gedanken und Gefühle, denn die erste Jahreshälfte war leider, wie das ganze letzte Jahr, alles andere als schön und einfach. Welche Entscheidungen habe ich getroffen? Habe ich viel gelacht? Habe ich viel geweint? Wer ist gekommen und wer ist gegangen? In der Mitte des Jahres halten wir inne.

Halbzeit heißt auch Unterbrechung. Die Sommerferien kommen. Vielleicht können wir sogar irgendwo Urlaub machen. An einem der hellsten Tage des Jahres denken wir an die dunkle Jahreszeit, die ab jetzt auf uns zukommt und gleichzeitig wissen wir an und durch den Johannistag, da kommt auch neues Licht auf uns zu. Die Geburt Jesu wirft ihre Schatten jetzt schon voraus.

Halbzeit. Innehalten auf der Höhe des Jahres. Johannistag. Was war? Was wird kommen?

Ich wünsche Ihnen alles Gute für die zweite Halbzeit!

Sarah Schattkowsky

Eine Institution im Kiez hat geschlossen. An diesem Standort für immer. Der Opatija Grill hat uns Anfang April mitgeteilt, dass der Familienbetrieb sein Restaurant schließt. Verschiedene Gründe haben dazu geführt; die Coronapandemie ist nur ein Grund.

1973 eröffnete das Restaurant an der Müller/ Ecke Dubliner Straße. Nach 1975 wurde der Opatija Grill das zweite Wohnzimmer vieler Gemeindemitglieder. So viele Taufen, Konfirmationen, silberne und goldene Hochzeiten wurden dort gefeiert. Es war auch oft der Ort, an dem die Menschen nach einer Beerdigung zusammengekommen sind. Oft waren die Chormitglieder nach ihrer Probe aus der Kornelius Gemeinde im Anschluss bei Mirko.

Die Menschen genossen eine kulinarische Reise mit Speisen aus einem Land, das für viele als Urlaubsziel noch weit entfernt war.

Meine Eltern waren im Ehepaarkreis in der Himmelfahrt Gemeinde und ich kann mich noch genau daran erinnern, wie besonders das gemeinsame Essengehen mit den Erwachsenen war, wo wir Kinder dabei sein duften. Cevapcici von Mirko war mein Leibgericht. Heute so selbstverständlich – essen gehen - in meiner Kindheit war das etwas ganz Besonderes. Fremde Speisen, andere Gewürze – über den Teller eine Reise in ein anderes Land.

Mama am Muttertag ins Restaurant führen unter dem Motto: Heute braucht Mama mal nicht selber kochen.

Wieder schließt ein langgeführtes Geschäft an der Müllerstraße. Viele Geschäfte meiner Kindheit gibt es nicht mehr. Früher hat mich das nicht so bewegt. Das ist halt der Lauf der Zeit. Die Gewohnheiten ändern sich, die Geschmäcker, unsere Einkaufsgewohnheiten. Leider ist das Neue, das kommt, selten etwas, das mein Leben bereichert und keine neuen Lebens- und Erinnerungsgeschichten zeichnet.

Etliche meiner früheren Mitschüler, die mit mir an der Schwyzer Straße in die damalige Paul-Hertz-Oberschule gingen, haben ihre Konfirmationen im Opatija Grill gefeiert. Der separate Raum für Familienfeiern war dafür optimal.

Essen gehen, sich bekochen und verwöhnen lassen war in dem Familienbetrieb etwas Besonderes. Gastfreundschaft wurde gelebt. Etliche Erinnerungen von mir sind mit diesem Restaurant verwoben.

Einen kleinen Hoffnungsschimmer gibt es. Es ist geplant, an der Müllerstraße ein neues Restaurant zu eröffnen. Dafür wünsche ich der Familie alles Gute, viel Kraft und wunderbare neue und bekannte Gäste.

Ihre
Andrea Delitz

seit 1973	<i>Opatija Grill</i>	Kroatische & internationale Spezialitäten
		
Kroatisches Restaurant – Inh. Fam. Pesa		
Müllerstraße 70 - 13349 Berlin		
Tel.: 030/452 10 16 –		
E-Mail: opatija-grill@online.de		

Übergemeindliche kirchliche Einrichtungen

Evangelische Schülerarbeit (BK): Seestraße 35, Tel.: 453 80 33

Immanuel Beratung – Psychosoziale Dienste Berlin-Brandenburg:

Sozialberatung, Schwangerenberatung, Migrationsberatung

Littenstraße 108, 10179 Berlin; Tel.: 455 30 29; www.beratung.immanuel.de

Sprechstunden: Mo, Di und Do, 9.00 - 12.00 Uhr

Diakonie-Station Gesundbrunnen – Wedding

Otawistraße 13, 13351 Berlin, Tel.: 46 77 68 10

Kleiderausgabestellen

Franziskanerkloster Pankow, Wollankstr. 18, 13187 Berlin, Tel.: 48 83 96 61

Für Männer: Dienstag, 8.30 - 11.30 Uhr und 12.45 - 14.00 Uhr

Für Frauen: Freitag, 8.30 - 11.30 Uhr und 12.45 - 14.00 Uhr

Caritasverband, Residenzstr. 90, 13109 Berlin, Tel.: 666 331 150

Nur nach telefonischer Vereinbarung

Montag – Freitag 9.00 - 10.30 Uhr und 11.00 – 13.00 Uhr

Impressum

Das Gemeindeblatt der Evangelischen Kirchengemeinden in der Region Schillerpark wird monatlich im Auftrag der Gemeindekirchenräte der beiden Evangelischen Kirchengemeinden **Kapernaum und Kornelius** herausgegeben.

Ein **Jahresabonnement** kostet 15.- Euro, zu zahlen über die Gemeindebüros oder auf untenstehendes Konto mit der Angabe des Verwendungszwecks:

Gemeindeblatt Region Schillerpark.

Für terminliche Änderungen, die nach dem Druck des Gemeindeblatts eintreten, übernimmt die Redaktion keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel zu kürzen bzw. erst im nächsten Monat abzdrukken.

Redaktion: Laura Kropp, Sarah Schattkowsky,
Barbara Simon, Dagmar Tilsch

Druck: Gemeindebüro der Kapernaum-Gemeinde

Redaktionsschluss: für die Ausgabe Juli/August 2021
07. Juni 2021

Neue Kontoverbindungen!

Spenden-Konto für die Gemeinde Kapernaum:

Kontoinhaber: Ev. KKV Berlin Mitte-Nord

IBAN: DE67 1005 0000 4955 1925 35 - BIC: BELADEBEXXX

Spenden-Konto für die Gemeinde Kornelius:

Kontoinhaber: Ev. KKV Berlin Mitte-Nord

IBAN: DE45 1005 0000 4955 1925 43 BIC: BELADEBEXXX

Bitte geben Sie den Verwendungszweck Ihrer Spende sowie Ihre Anschrift an, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zusenden können.

Wir bitten unsere Lesenden um freundliche Berücksichtigung unserer Inserenten.



PHYSIOTHERAPIE SIMON

Müllerstraße 80 · 13349 Berlin

Tel. 030.49 87 55-37 · Fax -36

www.physiotherapie-simon.de

Gesundheit im Fokus

Alle Kassen, Berufsgenossenschaften
und Privat. Termine nach Vereinbarung



**Wir haben noch Platz für Ihre Werbung. Hier könnte sie stehen.
Auskunft geben die Gemeindebüros der beiden Gemeinden.**



**Wir haben noch Platz für Ihre Werbung. Hier könnte sie stehen.
Auskunft geben die Gemeindebüros der beiden Gemeinden.**

Ev. Kapernaum-Gemeinde

Seestraße 35, 13353 Berlin
gemeindebuero@kapernaum-berlin.de
www.kapernaum-berlin.de

Kirche

Seestr. 34, 13353 Berlin

Gemeindebüro

Jens Krause
Tel. 453 83 35 / Fax 454 12 95
Öffnungszeiten:
Di 10 – 14 Uhr,
Mi u. Fr 10 – 13 Uhr, Do 16 – 18 Uhr

Gemeindezentrum Schillerhöhe

Brienzer Straße 22, 13407 Berlin

Geschäftsführung

Claudia Guerra de la Cruz
Tel. 70 71 51 81

Pfarramt

Pfrn. Dagmar Tilsch
Sprechzeiten nach Vereinbarung
Tel. 70 71 51 86
d.tilsch@kapernaum-berlin.de

Pfr. Alexander Tschernig
Sprechzeiten nach Vereinbarung
Tel. 70 71 51 87,
d.a.tschernig@gmx.de

Arbeit mit Kindern und Familien

Markus Maaß, Tel. 70 71 51 82

Senioren- und Erwachsenenarbeit

Markus Steinmeyer, Tel. 70 71 51 83

Kirchenmusik

Gesine Hagemann, Tel. 70 71 51 85

Kita Kapernaum

Leitung: N.N., Tel. 453 63 07
kinderhaus-kapernaum@evkvbm.de
Sprechzeit: Di 15.00 – 17.00 Uhr

Haus- und Kirchwart

Lutz Krause, Tel. 70 71 51 80
Peter Mikolay, Tel. 70 71 51 80

Gemeindekirchenrat

Vorsitz: Barbara Simon, Tel. 451 61 12
Stellvertreter: Pfr. Alexander Tschernig

Ev. Kornelius-Gemeinde

Edinburger Straße 78, 13349 Berlin
korneliusgemeinde@t-online.de
www.korneliusgemeinde.de

Kirche

Dubliner Str. 29, 13349 Berlin

Gemeindehaus

Edinburger Straße 78, 13349 Berlin

Gemeindebüro

Silke Krüger
Tel. 452 10 54 / Fax 45 02 01 10

Öffnungszeiten:

Mo 10 – 12 Uhr, Mi 10 – 12 und 13 – 17 Uhr

Geschäftsführung

Christel Dannenberg
Tel. 0170 – 41 77 552

Pfarramt

Pfrn. Sarah Schattkowsky
Sprechzeiten nach Vereinbarung
Tel. 452 10 54
sarah.schattkowsky@gemeinsam.ekbo.de

Gemeindearbeit

Dipl.-Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin
Andrea Delitz
Tel. 452 10 54

Kirchenmusik

Dr. Hyeong-Gyoo Park, Tel. 452 10 54

Kita Kornelius

Leitung: Daniela Bauer, Tel. 452 11 78
Kornelius-kita@evkvbm.de
Sprechzeit: nach Vereinbarung

Gemeindekirchenrat

Vorsitz: Christel Dannenberg
Stellvertreterin: Pfrn. Sarah Schattkowsky